

Beschlüsse der 19. Beiratssitzung
vom 18.05.2021

*

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung eines Naturparks Teufelsmoor in dem Gebiet der Lesum-, Hamme- Wümmeniederung

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis, er wird das Projekt im Rahmen seiner Möglichkeiten konstruktiv begleiten und bittet gleichzeitig die Initiatoren um einen engen Dialog mit den Akteuren vor Ort.

Es ist zu prüfen, inwieweit das Ruschdahlmoor in den Naturpark mit aufgenommen werden kann.

Tagesordnungspunkt:

Schulbau-Projekt „Campus Lesum“

Da noch einige Informationen nachgebessert werden müssen, hat sich der Beirat darauf verständigt, sich in einem Umlaufverfahren per Beschluss für eine Variante zu entscheiden oder ohne eine inhaltliche Diskussion in der nächsten Beiratssitzung einen Beschluss zu fassen.

Tagesordnungspunkt:

Anträge

„Burglesumer Beirat für die Digitalisierung fit machen“

Der Antrag wurde zur nochmaligen Beratung vom Antragssteller zurück gezogen.

„Errichtung eines Gesundheitszentrums in Marßel“ (SPD)

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat fordert die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, die Bedarfe nach dem Konzept LIGA (Lokalen Integrierten Gesundheitszentrums für Alle) für den Stadtteil Burglesum mit den Schwerpunkten Marßel und dem Alwin-Lonke-Quartier zu analysieren und deren mögliche Umsetzung dem Sozialausschuss in seiner nächsten Sitzung darzulegen. Was fehlt in den Quartieren, wo sollte es realisiert werden und wie wird dieses finanziert?

„Stellungnahme des Beirates zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan 109“

Beschluss mehrheitlich beschlossen: (14 Ja-Stimmen zu den Ziffern eins, vier, fünf und sechs, 1 Nein-Stimme zu Ziffer zwei, 2 Enthaltungen zu Ziffer drei und eine Enthaltung zu den Ziffern eins, zwei, vier, fünf und sechs)

Der Beirat Burglesum nimmt den vorgestellten überarbeiteten Entwurf zur Erweiterung des Jugendgemeinschaftswerks zur Kenntnis und begrüßt die vorgenommenen Änderungen.

Folgende Punkte sind im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen:

1. Es muss sichergestellt sein, dass keine zusätzlichen Parkverbote im Chaukenhügel für einen reibungslosen Verkehrsstrom unter Berücksichtigung der neuen Zufahrt erforderlich sind. Vielmehr sind ausreichend Haltebuchten auf dem Gelände des JGW zu errichten, um einen Rückstau im Chaukenhügel zu unterbinden. Die Zusage des Geschäftsführers des JGW, den zukünftigen An- und Abfahrten der Kleinbusse mit Hilfe einer App besser zu steuern, um einen Rückstau im Chaukenhügel zu verhindern, wird ausdrücklich begrüßt.
2. Die geplante Anzahl der Stellplätze für das Personal wird weiterhin als nicht ausreichend gesehen.
3. Die Pflanzvorschlagsliste ist um die Arten „Rotbuche“ und „Esskastanie“ zu erweitern, um die jetzige Optik des Parkes zu erhalten und ein Nahrungsangebot für Kleintiere zu gewährleisten.
4. Die Fläche für Ausgleichsmaßnahmen ist um den nordwestlichen Teil zu vergrößern.
5. Die Fläche entlang der Grundstücke der Reihenhäuser ist als Fläche zur Anpflanzung von Bäumen dauerhaft zu kennzeichnen.
6. Die Größen der Terrassenanlagen sind im Bebauungsplan festzusetzen.